

Ressort: Politik

KMK-Präsidentin gegen bundeseinheitliche Bildungspolitik

Berlin, 08.11.2017, 07:24 Uhr

GDN - Die amtierende Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), Susanne Eisenmann (CDU), hat vor einem Leistungsabfall an den deutschen Schulen gewarnt, sollte der Bund künftig die Bildungspolitik zentral steuern. "Von Erfolgsmodellen lernen kann nur, wer solche vor Augen hat", schreibt Eisenmann in einem Gastbeitrag für die "Rheinische Post" (Mittwochsausgabe).

"Fruchtbare Lernprozesse unter den Ländern wären dann nicht möglich." Vielmehr würde eine bundeseinheitliche Bildungspolitik für eine Nivellierung nach unten sorgen, so die CDU-Politikerin. Von der Zentralisierung als Allheilmittel hätten inzwischen auch Staaten wie Frankreich oder Italien Abstand genommen - "und das mit guten Gründen".

Bericht online:

<https://www.gemandailynews.com/bericht-97283/kmk-praesidentin-gegen-bundeseinheitliche-bildungspolitik.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com